

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Stadtteil Atter (8)

am Dienstag, 21. September 2010

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr

Ort: Treffpunkt Atterkirche, Karl-Barth-Straße 10

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Henning

von der Verwaltung: Frau Stadträtin Rzyski, Sozial- und Kulturvorstand
Frau Bauer, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Verkehrsplanung
Herr Früchel, Fachbereich Umwelt / Fachdienst Ordnungsbehördlicher Umweltschutz

von der Stadtwerke Osnabrück AG: Herr Dr. Rolfes, Vorstand Verkehr

Protokollführung: Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Sachstand Breitbandausbau / DSL
 - b) Vandalismus und Vermüllung an der Bushaltestelle Strothesiedlung
 - c) Unerwünschte „Verhältnisse“ im Leyer Holz (Vandalismus, Müllentsorgung u. a.)
 - d) Betreuung der Grundschul Kinder nach 13 Uhr
 - e) Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Atter
 - f) Vermeidung von Gefährdungen am Fahrradweg an der abknickenden Vorfahrt Leyer Straße/Birkenallee
 - g) Priorität der Wiederherstellung der Beleuchtung an der Straße „Gut Leye“
 - h) Möglichkeiten der Überquerung der Düte in Höhe Preußenweg für Radfahrer und Fußgänger
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Finanzlage der Stadt Osnabrück
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Henning begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder (Frau Mersch, Herrn Tegeler) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 02.03.2010 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Sachstand Breitbandausbau / DSL

Von Herrn Tegeler wird nach dem aktuellen Sachstand gefragt.

Herr Dr. Rolfes teilt mit, dass sich die erforderlichen Bauarbeiten für die Verlegung der Glasfaserkabel durch den langen und harten Winter verzögert hätten. Die erforderlichen Anschlüsse seien inzwischen gelegt worden. Die osnatel habe bereits Informationsmaterial für ihre Angebote verteilt.

2 b) Vandalismus und Vermüllung an der Bushaltestelle Strothesiedlung

Herr Hunsche berichtet über zunehmende Verunreinigungen und Vandalismus an dieser Bushaltestelle. Der Bereich sollte regelmäßig gereinigt und kontrolliert werden.

Frau Rzycki teilt Folgendes mit:

Die Reinigung des Bereiches um die Bushaltestelle „Atter - Strothesiedlung“ obliegt mehrerer Parteien:

- Die Reinigung und Wartung der Haltestellen und Wartehallen obliegt den Stadtwerken.
- Die Aufstellung und Leerung der Abfallkörbe ist Aufgabe der Stadt, ebenso die Reinigung des Gehweges im Bereich der Verkehrsinsel.
- Die Reinigung des Gehwegs, der an die Buswende anschließt, obliegt den jeweiligen Anliegern.

Der OsnabrückerServiceBetrieb ist über die Situation in Kenntnis gesetzt und wird die Reinigung mit den Stadtwerken abstimmen.

2 c) Unerwünschte „Verhältnisse“ im Leyer Holz (Vandalismus, Müllentsorgung u. a.)

Herr Hunsche berichtet über Vermüllungen, Vandalismus, in der Nacht parkende Kfz u. a. im Bereich der Straße Gut Leye - direkt hinter der Untertunnelung aus Richtung der Wersener Landstraße.

Frau Rzycki teilt Folgendes mit:

Aufgrund der Hinweise wurde die Örtlichkeit durch das OS Team überprüft und folgendes festgestellt:

- Das Straßen- und Wegenetz ist ab der Wersener Landstraße für Fahrzeuge aller Art, ausgenommen Fahrräder, Anlieger sowie land- und forstwirtschaftlicher Verkehr, gesperrt. Der angesprochene Waldweg ist grundsätzlich durch eine Schranke gesperrt, die jedoch zerstört ist.
- Es wurden geringe Müllmengen vorgefunden. Für einen möglichen Alkohol- und Drogenkonsum konnten jedoch keine Anhaltspunkte gefunden.

Hinsichtlich der Müllablagerungen wurde der Fachbereich Umwelt zuständigkeitshalber in Kenntnis gesetzt. Der Fachbereich Umwelt wird sich der Situation annehmen.

Die Sperrung des Waldweges liegt in der Entscheidung des Waldbesitzers, ebenso die Entscheidung, ob die Absperrung wieder hergestellt wird. Seitens des OS Teams werden zukünftig - im Rahmen der personellen Möglichkeiten - Kontrollen durchgeführt.

Eine Bürgerin berichtet, dass die Schranke mehrfach erneuert werden muss. Am Standort des Grüncontainers liegen Scherben, die aber von den Mitarbeitern bei der Abholung beseitigt werden. Gerade während der Dunkelheit trafen sich dort immer wieder Jugendliche.
bin

Herr Henning berichtet, dass eine neue Beleuchtung für den Weg Gut Leye im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt mehrfach ausführlich diskutiert wurde. Der Ausschuss hat beschlossen, keine Beleuchtung errichten zu lassen und das Thema bei konkreten Planungen zur Kasernenfläche Landwehrstraße ggf. mit zu betrachten. Eine Zählung im Jahr 2008 ergab eine sehr geringe Nutzerfrequenz (siehe Anlage). Daher ist eine neue Beleuchtung für den Waldweg nicht auf der Prioritätenliste. Vorrang hätten auf jeden Fall die Wohngebiete. Grünflächen und Waldwege werden in der Regel nicht beleuchtet.

Herr Lamping weist darauf hin, dass die Anzahl der Nutzer nicht übermäßig hoch sei. Allerdings handele es sich hier um einen Verbindungsweg der Ortsteile Atter/Atterfeld mit der Strothesiedlung. Im Dunklen könne man nicht durch den Wald zu laufen oder mit dem Rad fahren. Bei einer Beleuchtung des Weges würde dieser wesentlich mehr genutzt.

Eine Bürgerin aus der Strothesiedlung berichtet, dass ihr Kind zum Konfirmandenunterricht in Atter-Ortskern gehen muss. Die Nutzung des Stadtbusses sei zu umständlich, da man im Bereich der Wersener Straße erst in eine andere Buslinie umsteigen müsse. Der Weg durch den Wald sei in den Abendstunden schon dunkel. Somit verbleibe nur die Fahrt mit dem Pkw.

Herr Henning zeigt Verständnis für das Anliegen der Bewohner. Da die Mittel der Stadt Osnabrück für Beleuchtungen begrenzt seien, müssten Prioritäten gesetzt werden. Wohngebiete hätten dabei Vorrang. Wege in Grünflächen und im Wald würden grundsätzlich nicht beleuchtet. Daher habe sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt nach ausführlicher Diskussion in mehreren Sitzungen gegen die Wiederherstellung der Beleuchtung Gut Leye entschieden.

Frau Mersch ergänzt, dass nach der Zerstörung durch den Orkan Kyrill eine sehr kostenaufwändige Neuinstallation erforderlich gewesen wäre, da die Freileitungen zerstört waren.

Herr Hunsche gibt zu bedenken, dass es sich nicht um einen Fußweg, sondern um eine geteerte Straße handele.

Eine Bürgerin regt an, im vorderen Bereich an der Unterführung der L88 (in Höhe der Strothesiedlung) zumindest einen Strahler anzubringen.

Herr Hunsche ergänzt, dass die Unterführung der Straßenbrücke bis vor einiger Zeit beleuchtet war.

Herr Henning bittet die Verwaltung, diese Anregung mit in die nächsten Beratungen zum Beleuchtungsprogramm der Stadt Osnabrück aufzunehmen.

Herr Lamping schlägt vor, die in Atter ansässigen Unternehmen anzusprechen, ob dort ggf. für eine Beleuchtung ein Sponsoring oder eine Patenschaft übernommen werden könnte.

2 d) Betreuung der Grundschul Kinder nach 13 Uhr

Frau König-Bublitz berichtet, dass eine Nachmittagsbetreuung in Atter benötigt wird und zu wenige Hortplätze vorhanden sind. Weiterhin seien diese Hortplätze im Vergleich zu Ganztagschulen teuer.

Frau Rzycki erläutert die Angebote der offenen Ganztagsgrundschule und das Hortangebot. Die offenen Ganztagschulen bieten ein zusätzliches, freiwilliges Nachmittagsprogramm.

Ein Hort bietet in der Regel im Zeitraum von 12 bis 17 Uhr eine Betreuung. Bei einem Hortangebot ist gemäß der städtischen Gebührensatzung eine Kostenbeteiligung der Eltern erforderlich. Im Stadtteil Atter wird derzeit ein Hort vorgehalten. Dieser Hort ist voll ausgelastet und wird in einem Nebengebäude (Hausmeisterwohnung) vorgehalten. Sobald sich Perspektiven für Raumerweiterungen ergeben kann eine Ausweitung erfolgen. Die Grundschule ist eine verlässliche Grundschule mit einem Angebot bis 13:00. Eine kurzfristige Umstrukturierung zur Ganztagschule ist zurzeit nicht im Plan. Im Rahmen der Grundschulentwicklungsplanung, die sich zurzeit im Beteiligungsprozess mit Schulen, Eltern, der Schulaufsicht, befindet ergeben sich Schwerpunkte für die Zukunft. Diese Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Die Antragstellerin berichtet, dass viele Eltern gerne über die Mittagszeit hinaus ein Betreuungsangebot nutzen würden und derzeit für die Eltern nicht absehbar sei, ob ihre Kinder in den nächsten Jahren in Atter einen Hortplatz bekämen.

Herr Lamping regt an, das ehemalige Lehrschwimmbad umzubauen.

Frau Rzycki führt aus, dass allein aus energetischen Gründen eine Sanierung oder ein Umbau erfolgen müsse und die Räume dann für den Bedarf der Kindern angepasst werden müssten.

2 e) Maßnahmen zum Hochwasserschutz in Atter

Herr Lamping bittet um Information, welche Maßnahmen die Stadt Osnabrück geplant hat, um die Bürger in Atter besser vor solchen Überflutungen zu schützen, wie sie im Stadtgebiet am 26./27. August 2010 durch den Starkregen aufgetreten sind.

Herr Früchel berichtet anhand einer Präsentation über das Hochwasserereignis 26. - 28. August 2010. Weitere Maßnahmen zum Gewässerschutz müssten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück und dem Land Niedersachsen abgestimmt werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der verpflichtende Selbstschutz der Grundstückseigentümer. Hierzu wird die Verwaltung noch im Jahr 2010 eine Infobroschüre mit Tipps für Hausbesitzer erstellen.

Herr Henning teilt mit, dass sich der Rat der Stadt Osnabrück in seiner nächsten Sitzung am 29. September 2010 mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz beschäftigen werde. Insbesondere die dichte Bebauung in den Gemeinden südlich von Osnabrück an der Düte trage mit dazu bei, dass im Stadtgebiet von Osnabrück starke Überflutungen auftreten.

Ein Bürger weist darauf hin, dass ebenfalls durch den Goldbach starke Wassermengen auftraten.

Herr Früchel erläutert, dass die Verwaltung plan, eine Pegelmessstelle für die Düte am südlichen Stadtrand bzw. auf dem Gebiet der Stadt Georgsmarienhütte zu erreichen. Solch eine Pegelmessstelle sei mit etwa 20.000 € zu veranschlagen. Die Zuständigkeit liegt beim Land Niedersachsen. Da man von dort aus aber nicht tätig werde, solle nun auf Kosten der Stadt Osnabrück die Messstelle errichtet werden. Der Standort würde dann in Abstimmung mit dem NLWKN (Niedersächsisches Landesamt für Wasser, Küsten- und Naturschutz) bestimmt.

Herr Hunsche hält es für wichtig, dass sich alle Anrainer gemeinsam um den Gewässerschutz kümmern. Angesichts der Klimadiskussion seien weitere Hochwasserereignisse zu erwarten. Erforderliche Maßnahmen dürften nicht an fehlenden Geldern scheitern.

Herr Früchel berichtet, dass die untere Wasserbehörde großen Wert darauf lege, dass in Neubaugebieten die erforderlichen Regenrückhaltebecken mit eingeplant würden, auch wenn dadurch zusätzliche Kosten entstünden und ein Teil der Baufläche in Anspruch genommen werde. Die Sensibilität für solche erforderlichen Maßnahmen sei inzwischen aber vorhanden.

Herr Lamping fragt, ob es finanzielle Hilfen für die durch Hochwasser Geschädigten gebe.

Frau Rzycki berichtet, dass die Stadt Osnabrück zwei Wochen lang auf die Gebühren für die Sperrmüllabfuhr verzichtet habe und Sonderschichten gefahren sei. Da in Osnabrück der Katastrophenfall ausgerufen wurde, konnte zusätzliches Personal und Gerät eingesetzt werden.

Frau Mersch weist darauf hin, dass man bei Sparkassen und Banken nach vergünstigten „Hochwasser-Kredite“ fragen sollte.

Ein Bürger erkundigt sich, ob die Hochwasserereignisse zukünftig bei der Bauleitplanung berücksichtigt würden.

Herr Früchel teilt mit, dass seit 2005 aufgrund der Oder-/Elbe-Hochwasser in ganz Deutschland grundsätzlich verboten ist, in Überschwemmungsgebieten (basierend auf dem so genannten 100-jährigen Hochwasser) neue Baugebiete auszuweisen.

2 f) Vermeidung von Gefährdungen am Fahrradweg an der abknickenden Vorfahrt Leyer Straße/Birkenallee

Herr Lamping weist hin auf die nach wie vor gefährliche Situation für Radfahrer an der abknickenden Vorfahrt Leyer Straße/Birkenallee und fragt, welche Vorschläge es seitens der Stadt Osnabrück gibt, die Gefährdungen zu vermeiden.

und

2 h) Möglichkeiten der Überquerung der Düte in Höhe Preußenweg für Radfahrer und Fußgänger

Herr Lamping fragt, welche Möglichkeiten es für eine Querung der Düte gibt und regt an, eine Arbeitsgruppe von Atteraner Bürgern, Vertretern der Stadt und Sponsoren aus der Wirtschaft zu gründen.

Frau Bauer stellt anhand von Luftbildern die Situation an der abknickenden Vorfahrt Leyer Straße/Birkenallee vor. Ein weiterer Problempunkt sei die Einmündung zur Straße Eikesberg. Im Jahr 2012 wurden an dieser Kreuzung zwölf Unfälle gemeldet, aber ohne schwere Schäden. Zurzeit erarbeite die Verwaltung eine Planung für eine Ergänzung der Radwegweisung im Stadtgebiet. Gerade an dieser Kreuzung in Atter würden allerdings die erforderlichen Umwege von den Nutzern der Radwege wenig akzeptiert. Die Verwaltung hält eine komplette Neuplanung dieser Kreuzung für erforderlich, da kleine Korrekturen keine Wirkung zeigten. Die Planung soll im Jahr 2011 erarbeitet und dann dem Fachausschuss vorgestellt werden. Eine Umsetzung wäre abhängig von den entsprechenden Beschlüssen im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Frau Mersch teilt mit, dass sicherlich nicht alle Kollisionen von Radfahrern der Polizei gemeldet würden, wenn sie - glücklicherweise - glimpflich ausgingen.

Eine Bürgerin berichtet, dass auch die Bäume an der nächsten Straßenecke (in Höhe des Ingenieurbüros) eine gewisse Behinderung des Verkehrs mit sich brächten. Dieser Weg sei der Schulweg für viele Kinder und müsse daher verkehrssicher sein.

Herr Tegeler berichtet, dass sich der frühere Ortsrat Atter für eine Möglichkeit zur Querung der Düte eingesetzt hatte, aber die erforderlichen Grundstücke, die sich in Privateigentum befinden, nicht zur Verfügung gestellt wurden.

Frau Bauer berichtet, dass die Verwaltung bereits 2005 verschiedene Varianten für Wegeführungen über die Düte erarbeitet hatte. Damit hätte auch eine Radwegeverbindung zwischen Atterfeld und Atter Ortskern geschaffen werden können. Mit den Grundstücksbesitzern fanden Verhandlungen statt. Aber weder Ankauf noch ein Nutzungsrecht waren möglich. Daher hat die Verwaltung keine weiteren Planungen durchgeführt.

Ein Bürger schlägt vor, an der abknickenden Vorfahrt Birkenallee den Radweg vom Bürgersteig zu trennen, z. B. mit Pollern.

Frau Bauer berichtet, dass der Weg an dieser Stelle hierfür zu schmal sei, zumal ein Sicherheitsabstand von ca. 50 - 60 cm zum Straßenrand erforderlich sei.

Eine Bürgerin erläutert, dass ein sicherer Weg zur Grundschule und zum Sportplatz gewährleistet werden müsse. Weiterhin wäre ein Zugang von Atterfeld in Richtung Rubbenbruchsee, den man bislang nur durch einen großen Umweg erreichen könne, wünschenswert.

2 g) Priorität der Wiederherstellung der Beleuchtung an der Straße „Gut Leye“

Herr Lamping erkundigt sich, welche Priorität eine Beleuchtung für die Straße Gut Leye hat, die Anfang 2007 durch den Orkan Kyrill zerstört wurde.

siehe TOP 2c

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Finanzlage der Stadt Osnabrück

Frau Rzycki berichtet anhand einer Präsentation über die finanzielle Situation der Stadt Osnabrück. Der Rat der Stadt Osnabrück hat sich intensiv mit der Finanzlage der Stadt Osnabrück befasst. In einem Beschluss am 08.12.2009 wurde u. a. festgelegt, dass in den Bürgerforen die Bürgerinnen und Bürger über die Bedrohung der kommunalen Selbstverwaltung durch die dramatisch sinkende Finanzausstattung der Kommunen und die Folgen unterfinanzierter Aufgabenübertragung durch den Gesetzgeber informiert werden sollen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Querungshilfe Birkenallee in Höhe der Bushaltestelle „Düteweg“

Herr Tegeler fragt nach dem Sachstand.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Am 27.05.2010 wurden die Fußgänger- und Radfahrerquerungen und die Kfz-Mengen an der Birkenallee im Bereich Düteweg / Mittelinsel erhoben. Die Zählzeiten waren 6.30 - 10.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr. Im morgendlichen Zeitraum querten insgesamt 87 Personen die Fahrbahn, schwerpunktmäßig an der Mittelinsel und direkt an der Einmündung Düteweg. Nachmittags querten insgesamt 89 Personen die Fahrbahn, 75% davon an der Mittelinsel. Die Zahlen belegen die gute Akzeptanz der Mittelinsel.

Im geltenden Regelwerk "Empfehlung für Fußgängeranlagen" werden geeignete Querungshilfen in Abhängigkeit von Fußgängermengen und Verkehrsstärken benannt. Bei den ermittelten Mengen wird eine Mittelinsel empfohlen, jedoch keine Ergänzung mit einem Zebrastreifen.

Die Verwaltung hat sich mit der Thematik befasst und hält einen Zebrastreifen als Ergänzung der Mittelinsel nicht für notwendig.

4 b) Fahrplan Bücherbus

Eine Bürgerin spricht den neuen Fahrplan des Bücherbusses an. Mittags um 12.30 Uhr würde in Atterfeld kein Kind den Bücherbus besuchen.

Frau Rzycki erläutert, dass die geänderten Zeiten mit den Grundschulen abgestimmt seien, damit die Kinder während oder nach der Schule das Angebot nutzen können. Das Angebot richte sich aber nicht nur an Kinder, sondern an alle Interessenten.

4 c) Pflegezustand Friedhof Atter

Eine Bürgerin berichtet, dass die Wege im Friedhof Atter in einem katastrophalen Zustand sind.

4 d) Zukünftige Nutzung des Gebäudes ehem. Lehrschwimmbad Atter

Herr Lamping bittet darum, im nächsten Bürgerforum die Planungen für das Gebäude des ehemaligen Schwimmbeckens vorzustellen.

Herr Henning dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Stadtteil Atter für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Verkehrszählung Gut Leye (zu TOP 2c)

Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter am 21.09.2010

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 02.03.2010	Bericht der Verwaltung
<p>Konversion: Sachstand Kaserne an der Landwehrstraße (ehemals Quebec-Barracks) (TOP 2 a)</p>	<p>Es liegt eine Anfrage vor seitens der Osnabrücker Fotovoltaik-Firma Sunos. Hierüber wird am heutigen Tage (21.09.) im Projektausschuss und in der Lenkungsgruppe Konversion durch Vertreter der Stadt Osnabrück und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben beraten.</p> <p>Falls es konkrete Planungen gibt, wird im nächsten Bürgerforum entsprechend informiert.</p>
<p>Osterfeuer in Osnabrück (TOP 4 g)</p>	<p>Der Rat der Stadt Osnabrück hat am 04.05.2010 beschlossen, dass Osterfeuer nur noch dann auf Antrag genehmigt werden, wenn sie einen öffentlichen Charakter haben. Wie in vergangenen Jahren sind Osterfeuer auch weiterhin in der Innenstadt von Osnabrück und den bebauten Ortsteilen grundsätzlich verboten.</p> <p>Ob ein Osterfeuer an einem bestimmten Standort möglich ist, kann z. B. im Internet anhand einer interaktiven Karte festgestellt werden (siehe www.osnabrueck.de/osterfeuer)</p>

Anlage zu Ziff. 5 Niederschrift Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt 24.04.2008
 Betreff: Beleuchtungsmaßnahme Gut Leye

